

## [Vote] Wettbewerb 10: Haiku

### **Aufgabenstellung:**

Eure Aufgabe ist diesmal vier bis sechs Haiku zum Thema Gegensätze zu verfassen. Wie ihr das Thema interpretiert und in eure Abgabe einbaut, bleibt euch überlassen. Der Bezug zur Natur, der für diese Gedichtform typisch ist, darf vernachlässigt werden. Eure Abgabe muss mindestens vier und maximal sechs Haiku beinhalten. Es ist nur ein Titel für das gesamte Werk erlaubt, sprich, die einzelnen Haiku haben einen gemeinsamen Titel.

Bei einem Haiku handelt es sich um ein Gedicht, das aus einem Titel, im ersten Vers aus fünf, im zweiten aus sieben und im dritten Vers wieder aus fünf Silben besteht.

**Ihr könnt 6 Punkte frei an mindestens drei Abgaben verteilen.**

### **Inhaltsverzeichnis:**

01 – Machtgefälle .....	02
02 - Der Tageskreislauf .....	02
03 - Lebenszyklus .....	03
04 - Du sagtest du liebst mich .....	03
05 - Ein Hauch Freiheit .....	04
06 - Morgen .....	04
07 - Winteratem, Sommerblut .....	04

## 01 - Machtgefälle

Der, der Leben zeugt,  
führt es stets mit sanfter Hand.  
Wird Vater genannt.

Er folgt zögerlich,  
doch überholt letztendlich.  
Der Sohn lebt für sich.

Mit Strenge im Blick,  
doch der Weisheit im Herzen,  
lehrt er, der Lehrer.

Fürchtend, zu scheitern,  
voll Bewunderung der Blick:  
So wächst der Schüler.

Gnade ist ihm fremd,  
die Gewalt sein Metier.  
Der Herr bricht Willen.

Gehorsam vor Furcht,  
die Rebellion vergessen.  
Ein Sklave lernt nichts.

## 02 - Der Tageskreislauf

Ein einziger Tag  
Doch so verschieden sein kann  
Wie Mensch und Getier

Morgenlicht scheint hell  
Orange, Gelb, Rot pur schimmernd  
Durch die Finsternis

Vögel zwitschern froh  
Die Sonne lacht dich warm an  
Langsam wird's dunkel

Die Dämmerung kommt  
Es wird kälter und düster  
Bald bricht die Nacht an

Endlose Schwärze  
Durchbohrt von Mond und Sterne  
Schon naht der Morgen

Der Tageskreislauf  
So verschieden und doch eins  
Brüderlich geeint

### **03 - Lebenszyklus**

Der Winter-Schneemann  
Eiskalt und strahlend vor Glück  
Sein Abschied scheint nah

Der Frühlings-Schneemann  
Langsam verblassender Blick  
Ein letztes Zwinkern

Der Sommer-Schneemann  
Fest verschlossene Augen  
Nichts übrig von ihm

Der Schneemann im Herbst  
Eigentlich schon verloren  
Rückkehr der Hoffnung

Der Winter-Schneemann  
Eiskalt und strahlend vor Glück  
Erwacht zum Leben

### **04 - Du sagtest du liebst mich**

Was bedeutet Schmerz?  
Was Angst, was schon Vertrauen?  
Sag, weißt du es Mensch!

Du sprachst von Liebe,  
und so, gab ich dir mein Herz,  
ja, meine Seele!

Und was tatest du?  
War ich für dich ein Spielzeug?  
Ersetzbar? Wertlos?

Wieso sahst du weg?  
Für dich war ich nur ein Hund!  
Aber das stimmt nicht!

Würdest du weinen?  
Du hasst mich, habe ich Recht?  
Weil ich zu teuer war...

Meine Gedanken,  
als sie die Waffe zücken,  
sie gehören dir...

## 05 - Ein Hauch Freiheit

Zwei Seelen wohnen  
Ach! In deiner Brust, klagst du  
Fühlst dich zerrissen.

Stehst dort, am Asphalt  
Blickst wehmütig gen Ferne  
Und das Grau schluckt dich.

Dein Schuh drückt schmerzhaft  
Hält deine Natur in Zaum  
Wie ein schlechter Traum.

Ein Wind weht herüber  
Er umfasst dich vollkommen  
Und duftet nach Wald.

Nur eine Nuance\*  
Ganz, ganz schwach nimmst du ihn wahr  
Und doch, war er da.

Dein Herz verliert sich  
In Gedanken um das Sein  
Ist alles nur Schein.

\*Anmerkung: "Nuance" kann unterschiedlich gesprochen werden. Hier sind es zwei Silben [ny' ä:s]

## 06 - Morgen

Tränen wie ein See  
Wasserfallgleichartig stehn  
In meinen Augen

Sehnsucht dich erkennt  
Hände nach dir ausgestreckt  
Lass mich nicht hier stehn

Ein Lächeln im Blick  
Winken wir uns nochmal zu  
Der letzte Abschied

Trauer und Freude  
Im selben Moment sich  
Kreuzen leicht im Wind

## **07 - Winteratem, Sommerblut**

Der fallende Schnee  
Bedeckt sanft meine Wangen  
Und ich atme aus.

Die leere Kälte  
Zehrt mich von innen auf und  
Raubt mir den Atem.

Ewiger Winter  
Umschließt mein Herz, erstickt es:  
Die Wärme ist fort.

Ein Licht, das erstrahlt:  
Dort, in tiefster Dunkelheit  
Weist es mir den Weg.

Eine Stimme lacht,  
Sie entreißt mich der Kälte  
Und lässt mich leben.

Der Sommer kehrt heim  
Und mit ihm die Gewissheit,  
Nun bei dir zu sein.